

# Kuba Freizeitcenter AG verzeichnet kleinen Gewinn

Stadt unterstützt Betrieb mit jährlich 825 000 Franken

Die Jahresrechnung 2019/20 der Kuba Freizeitcenter AG schliesst mit einem Gewinn von knapp 28000 Franken. Das ist deutlich weniger als im Vorjahr.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. In der Saison 2019/20 verzeichnete die Rheinfelder Kuba Freizeitcenter AG weniger Besucher als im Jahr zuvor. Einen Rückgang gab es sowohl im Strandbad als auch auf der Kunsteisbahn. Beim Strandbad konnten 2019 insgesamt 60 400 Eintritte verbucht werden, im Vorjahr waren es noch 72 300. «Die Saison 2019 begann mit einem verhaltenen Mai, wartete mit einem starken Juni und Juli auf und endete in einem verhaltenen August und lauen September. Spielt das Wetter nicht mit, drückt sich das sofort in den Besucherzahlen aus», hält Präsident Conrad M. Corrigan im Geschäftsbericht fest. Bei der Kunsteisbahn war der Rückgang in der Saison 2019/20 weniger stark: Es konnten insgesamt 37 300 Besucher gezählt werden gegenüber 38 000 im Vorjahr. Ein Grund ist, dass wegen des geplanten Umbaus die Saison etwas früher beendet werden musste.

**925 000 Franken von Gemeinden**  
Das Geschäftsjahr, das vom 1. Mai 2019 bis zum 30. April 2020 läuft, schliesst mit einem Betriebsgewinn von 27 793 Franken (Vorjahr: 51 909 Franken). Der Gesamtertrag beträgt 1,628 Millionen Franken, wo-



Die Kunsteisbahn erhält ein neues Garderoben- und Verwaltungsgebäude.

Foto: Valentin Zumsteg

bei 925 000 Franken aus Betriebskostenbeiträgen von Gemeinden stammen. Allein die Stadt Rheinfelden unterstützt die KuBa AG mit jährlich 825 000 Franken. Daneben zahlen Kaiseraugst, Magden, Möhlin und Badisch Rheinfelden Zuschüsse. «Die Netto-Erträge aus Dienstleistungen und Verkäufen liegen mit 634 922 Franken rund neun Prozent unter Vorjahr. Den grössten Rückgang mit 55 504 Franken verzeichneten wir bei den Eintritten», heisst es im Geschäftsbericht.

In der aktuellen Badesaison sieht es erwartungsgemäss nicht viel besser aus. «Das laufende Geschäftsjahr fing, wie überall, schlecht an. Aufgrund der Corona-Pandemie

erliessen Bund und Kanton Vorschriften, welche eine Eröffnung des Strandbades per Mitte Mai nicht zuliesse. Als wir schliesslich am 8. Juni das Strandbad öffnen konnten, ging dies nur mit einem Sicherheitskonzept, welches unter anderem die Anzahl Gäste auf maximal 1300 beschränkt. Zum Vergleich: An einem sehr guten Tag bedienen wir über 3000 Gäste. Das Wetter im Juni zeigte sich leider auch nicht von der besten Seite», hält Corrigan weiter fest.

Aktuell investiert die KuBa AG rund 2,8 Millionen Franken in den Ausbau des Garderoben- und Verwaltungsgebäudes. Die Arbeiten haben im März begonnen (die NFZ

berichtet). «Glücklicherweise hat sich die Corona-Pandemie nicht negativ auf die Bautätigkeiten ausgewirkt und wir sind soweit im Plan», erläutert Corrigan. Bereits abgeschlossen ist die Sanierung der Eisfelder. «Insgesamt wurden 500 000 Franken investiert, um den Betrieb der Eisfelder um weitere zehn bis fünfzehn Jahre sicherzustellen.»

Das Ende der Strandbadesaison ist für den 13. September vorgesehen. In der Kunsteisbahn soll der Trainingsbetrieb am 26. September beginnen und der öffentliche Eislauf am 3. Oktober. Corrigan: «Wir hoffen auf keine zweite Corona-Welle, welche die Situation zusätzlich verschlechtern würde.»



## Über den Jura zum Genfersee



Von grösster Wichtigkeit während dem ganzen Abenteuer ist die Regeneration.

Foto: zVg

Auch nach der zweiten Woche auf seiner Extremreise um die Schweiz ist Roland Gröflin im Plan. Die langgezogenen Jura Höhen sind erfolgreich überwunden. Natürlich gibt es keinen Weg exakt auf der Landesgrenze, und so war es ein hin und her zwischen der Schweiz und Frankreich – mal näher an der Grenze, mal weiter weg. Emotionale Höhepunkte waren die landschaftlich reizvollen Etappen entlang des Doubs und die Strecken mit Blick auf den Genfersee. Gerade jetzt hat er die Umrundung von Genf hinter sich. «Ich habe immer gemeint, die Stadt geht bis zur Landesgrenze. Aber dass es da noch soviel Landwirtschaft, Rebberge und kleine Dörfer mit viel Charme hat, war eine grosse Überraschung.»

Seinen silbernen Hochzeitstag am 12. August verbrachte er zusammen mit seiner Frau Patrizia auf dem Genfersee. Die Etappe von Nernier/F nach Le Bouvete/Vs legte er nämlich mit dem Segelboot zurück. Sein Schulfreund Elmo mit seiner Tochter sind dazu aus dem Fricktal nach Genf gereist und steuerten das Boot. So wurde trotz des Projekts RUDS 22 die Silberhochzeit ein unvergessliches Erlebnis.

Von grösster Wichtigkeit während des ganzen Abenteuers ist die Regeneration. «Der Grundstein für die Regenerationsfähigkeit wurde in der Vorbereitung gelegt mit täglichen Lauftrainings mit einem Puls zwischen 105 und 135. Der Körper lernt so, sich rascher zu erholen», sagt Roland Gröflin. Die Pause zwischen zwei Tagesetappen muss optimal genutzt werden, den Körper wieder fit für die nächste Etappe zu machen. So ist unmittelbar nach Zielankunft die rasche Abkühlung des Körpers und insbesondere der Laufmuskeln eminent. Anschliessend ist Ruhe und Beine Hochlagern angesagt. Und jeden Tag massiert sein Begleiter Mosh die Beine durch. Mindestens acht Stunden Schlaf sind obligatorisch. Eine massgeschneiderte Ernährung fördert die Regeneration natürlich auch – aber darüber berichten wir später. (rst)

Roland Gröflin aus Rheinfelden rennt rund um die Schweiz. Zirka 2000 Kilometer und 70 000 Höhenmeter meistert er auf seiner Route. Am 1. August ging es in Rheinfelden los, Ende September will er zurück sein. Die NFZ berichtet jeden Freitag über das Abenteuer.

## «Drei Könige»: Was ist möglich?

Fortsetzung von Seite 1



Die Stadt hatte die Liegenschaft 1968 geschenkt bekommen. Wie bindend ist der Wunsch, dass die Gaststätte erhalten bleiben soll?

Foto: Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. Das ehemalige «Drei Könige», das heute der Einwohnergemeinde Rheinfelden gehört, war ein Geschenk: Frau Elise Spiegelhalter hatte der Stadt 1968 das Gebäude vermacht mit dem «Wunsch, dass das Hotel Drei Könige als sehr alte Gaststätte der Stadt und Bevölkerung von Rheinfelden möglichst lange erhalten bleiben und weiterbetrieben werden soll.» Dies erklärt Stadtschreiber Roger Erdin auf Anfrage der NFZ. Was bedeutet das nun für die Zukunft des Gebäudes: «Die

Frage nach der Pflicht der Weiterführung des Restaurants hat sich die Stadt bereits vor dem Einzug der International School gestellt», erklärt Erdin. «Wir sind zum Schluss gekommen, dass wenn sich das Restaurant wirtschaftlich nicht mehr betreiben lässt, das Legat keine zwingende Grundlage für diese Aufgabe sein kann. Insbesondere die Formulierung «es ist mein Wunsch» ist Hinweis genug, dass keine bindende Wirkung besteht.» (vzu)

## Präsident verabschiedet

Grüttgrabe Geischter Rheinfelden



Die Verantwortlichen der Gugge freuen sich über neue Mitglieder.

Foto: zVg

RHEINFELDEN. Noch vor den Sommerferien trafen sich die Mitglieder der Guggenmusik «Grüttgrabe Geischter» zur 46. ordentlichen Generalversammlung. Beim Traktandum «Jahresbericht des Präsidenten/Vizepräsidenten» liessen sie die Fasnacht nochmals Revue passieren. Unter «Mutationen» mussten einige Mitglieder verabschiedet werden. Auch der langjährige Präsident Kevin Baumann legte sein Amt nieder. Als neuer Präsident wurde Andreas Recher gewählt. «Wir danken Kevin ganz herzlich für seinen Einsatz. Dafür wurde er von der Generalversammlung zum Ehrenmitglied gewählt», heisst es in einer Medienmitteilung. Im Vorstand gab es noch

weitere Wechsel (Aktuarin Nadine Böni, Tourmanager Marcel Reber & Sarah Mangold, Vizepräsident Raphael Scharf). Marco Dickenmann, Kassier, und Marina Bigler, Spielführerin, wurden einstimmig wiedergewählt. «Am 4. September, 19.45 Uhr, findet im Keller des Kindergartens Flosslände (Flosslände weg 23) unsere Schnupperprobe statt. Hast auch Du Lust, die Fasnacht mit uns zu erleben, dann bist Du bei uns genau richtig. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, du musst kein Instrument gelernt haben, melde dich einfach unter info@gggg.ch oder komme direkt an unsere Schnupperprobe (mit oder ohne Instrument).» (mgt)